



LJN e. V. | Schopenhauerstraße 21 | 30625 Hannover

An die
Vorsitzenden der Jägerschaften,
Kreisjägermeister und Hegeringleiter
nachrichtlich an das Präsidium
und den Erweiterten Vorstand

Landesgeschäftsstelle

Schopenhauerstraße 21
30625 Hannover
Telefon (0511) 5 30 43-0
Telefax (0511) 5 30 43-29
E-Mail info@ljn.de
Internet www.ljn.de

Datum
03.07.2018
Jo/AK
5100

Untersuchung von Paratuberkulose bei Reh-, Dam-, Muffel- und Rotwild

Sehr geehrte Damen und Herren,

anbei erhalten Sie eine Anfrage des Instituts für Terrestrische und Aquatische Wildtierforschung mit der Bitte, diese an Ihre Revierinhaber weiterzuleiten und für eine rege Beteiligung zu werben.

Mit freundlichen Grüßen
und Waidmannsheil


Johanshon
Geschäftsführer

Anlage



Stiftung Tierärztliche Hochschule Hannover, Institut für Terrestrische und Aquatische Wildtierforschung, Bischofsholer Damm 15, 30173 Hannover

Institut für Terrestrische und Aquatische Wildtierforschung

Leiterin:

**apl. Prof. Dr. Ursula Siebert, DipECZM(WPH)
Prof. h.c. University Aarhus, Dänemark
Fachtierärztin für Wildtiere**

Ansprechpartnerin:

M.Sc. Marie Danièle Sange
Bischofsholer Damm 15
30173 Hannover

Tel. +49 511 856-7566
Fax +49 511 856-827566

marie.daniele.sange@tiho-hannover.de

Ihre Nachricht vom | Ihr Zeichen

Meine Nachricht vom | Mein Zeichen

Datum

Hannover, 23.05.2018

Sehr geehrte Damen und Herren,
liebe Kollegen und Jagdfreunde,

hiermit bitten wir Sie/Euch um Unterstützung bei einem wissenschaftlichen Projekt!

Untersuchung von Paratuberkulose bei Reh-, Dam-, Muffel- und Rotwild

Die Paratuberkulose ist eine chronische Magen-Darm-Entzündung der Wiederkäuer (Haus-, Wild- und Zoowiederkäuer), die durch das Bakterium *Mycobacterium paratuberculosis* hervorgerufen wird. Diese Erkrankung ist weltweit verbreitet und unheilbar. Die Tiere erkranken an chronischen Durchfällen und aufgrund der Abmagerung nimmt die Krankheit stets einen tödlichen Verlauf. Die Erkrankung ist eine Zoonose, die nicht nur von Haustier auf Wildtier übertragen wird, sondern auch auf den Menschen. Der Erreger wird mit dem Kot ausgeschieden. Durch eine unzureichende Hygiene beim Aufbrechen (Perforieren des Darms und anschließender Kontakt zum Mund) oder einer unzureichenden Erhitzung des Wildbrets vor dem Verzehr, kann das Bakterium auf den Menschen übertragen werden. Die Übertragung des Erregers zwischen Rindern und Wildtieren erfolgt vermutlich über die gleiche Nutzung kontaminierter Weide- bzw. Äsungsflächen. Aufgrund des zoonotischen Potentials der Paratuberkulose ist es wichtig einen weitreichenden Überblick über das Vorkommen des Erregers, auch bei klinisch unauffälligen Tieren in Rinder- und Wildtierbeständen zu erhalten.

Mit freundlichen Grüßen und Waidmannsheil!

Marie Danièle Sange und Dr. Oliver Keuling

Seiten insgesamt
1 / 3

Untersuchung des Kots von Wildwiederkäuern (Reh-, Dam-, Muffel- und Rotwild)

Ziel:

Der Kot von Wildwiederkäuern wird auf das Bakterium Paratuberkulose untersucht.

Die Kotprobe wird für folgende Untersuchungen benötigt:

- Entwicklung einer schnellen und kostengünstigen Methode zur Detektion von Paratuberkulose (im Gegensatz zu den bisherigen langwierigen und teuren Laborverfahren).
- Um eine Vorkommenswahrscheinlichkeit berechnen zu können werden Kotproben von möglichst vielen Wildwiederkäuern (Reh-, Rot-, Dam- und Muffelwild) benötigt.

Welche Tiere?

- Rehwild, Rotwild, Muffelwild und Damwild

Wie? (siehe Protokollbogen)

- **Am einzelnen erlegten Stück wird der Enddarm ausgestrichen und die Kotprobe des jeweiligen Tieres in einem Probengefäß gesammelt.**
- **Wenn der Enddarm bereits leer sein sollte, kann der Darm auch aufgeschärft werden und im Bereich des Mastdarms Kot entnommen werden.**
- **Pro beprobtem Stück einen Protokollbogen ausfüllen**
- **Probengefäß und Protokollbogen bitte mit einer fortlaufenden Nummer beschriften**
- Wildkäuferart notieren.
- Altersklasse des Stücks bestimmen.
- Erlegungsort, Datum und Gemeinde.
- Die Probengefäße und Protokolle werden vom Institut gestellt. Eine Aufbewahrung der Kotprobe im Kühl- oder Gefrierschrank (**+3 bis -18°C**) ist notwendig um ein Verkommen der Probe zu umgehen.

Nach der Entnahme der Probe:

- Email oder telefonische Meldung wenn genügend Proben gesammelt wurden (mindestens 15 Proben zur Abholung).
Ein zentraler Abholort und -termin (beispielsweise beim Hegeringleiter) kann gerne mitgeteilt werden.
- Das Protokoll kann auch zusammen bei Abholung der Probe ausgefüllt werden.

Ansprechpartnerin am Institut für Terrestrische und Aquatische Wildtierforschung (ITAW):

Marie Danièle Sange
Bischofsholer Damm 15
30173 Hannover
Tel: 0511/856-7566
Mobil: 0170 2815723
Email: marie.daniele.sange@tiho-hannover.de

In diesem Sinne:

Jagen für die Wissenschaft!

Waidmannsheil!

Protokoll zur Kotentnahme von Reh-, Dam-, Muffel- und Rotwild
(Angabe bitte so genau wie möglich)

Fortlaufende Nummer	Erlegungsort	Revier	Gemeinde	Datum der Entnahme
				---/--/----

Tierart	Geschlecht	Altersklasse	Bemerkung
<input type="radio"/> Rehwild	<input type="radio"/> weiblich	<input type="radio"/> 0	
<input type="radio"/> Damwild	<input type="radio"/> männlich	<input type="radio"/> 1	
<input type="radio"/> Muffelwild		<input type="radio"/> 2	
<input type="radio"/> Rotwild			

0: juvenil, 1: Schmalreh, -tier,- schaf bzw. Jährling/Spießer 2: adult/mehrjährig

Ansprechpartnerin am Institut für Terrestrische und Aquatische Wildtierforschung (ITAW):

Marie Daniéle Sange
Bischofsholer Damm 15
30173 Hannover
Tel: 0511/856-7566
Mobil: 0170 2815723
Email: marie.daniele.sange@tiho-hannover.de